Beilage: _____

1 Abfallbericht 2005

Nachfolgend werden die Abfallmengen von privaten Haushalten/Geschäften und öffentlichen Einrichtungen/Gewerbe dargestellt:

1. Private Haushalte und Geschäfte

1.1 Abfälle zur Beseitigung (Restmüllabfuhr)

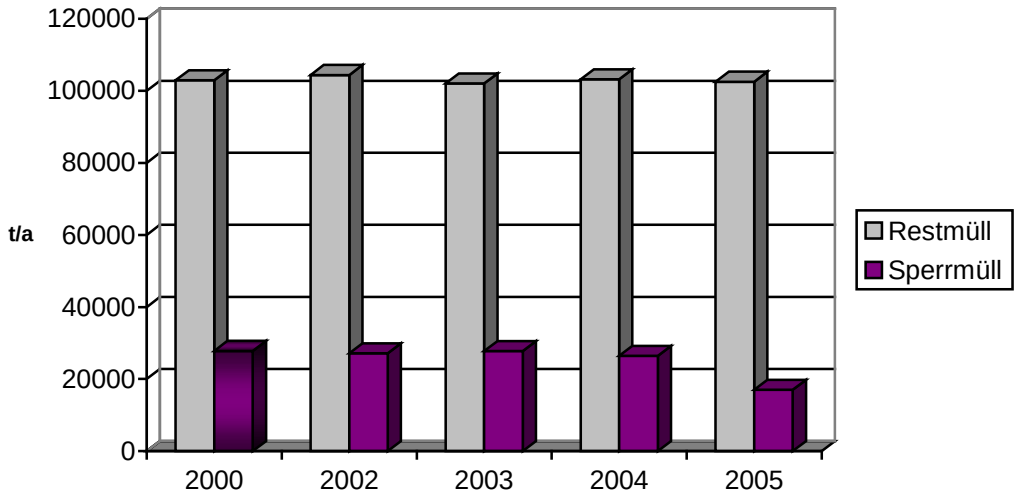
Die durch die Systemabfuhr (Restmüllbehälter 60–1100 l) abgefahrene Restmüllmenge aus Nürnberger Haushalten und Geschäften ist im Vergleich zum Vorjahr annähernd gleich geblieben. Der geringe Rückgang um 0,6% von 103.163 t auf 102.495 t liegt im Bereich der natürlichen Schwankungsbreite und stellt keinen generellen Trend dar. Die Restmüllmenge pro Einwohner betrug im Jahr 2005 somit 206 kg.

Das Sperrmüllaufkommen zur Beseitigung ist um 35,6% von 26.408 t auf 16.994 t gesunken. Der starke Rückgang ist darauf zurückzuführen, dass seit Oktober 2004 die Verwertung von Altholz aus dem Sperrmüll auf den Wertstoffhöfen intensiviert wurde.

Im Rahmen der Schadstoffsammlung aus Haushalten und Kleingewerbe wurden mit 137 t Problemabfällen lediglich 7 t weniger erfasst als im Vorjahr.

Folgende Grafik zeigt in einem Fünf-Jahres-Vergleich die Mengenentwicklung von Haus- und Sperrmüll:

Mengen Haus- und Sperrmüll



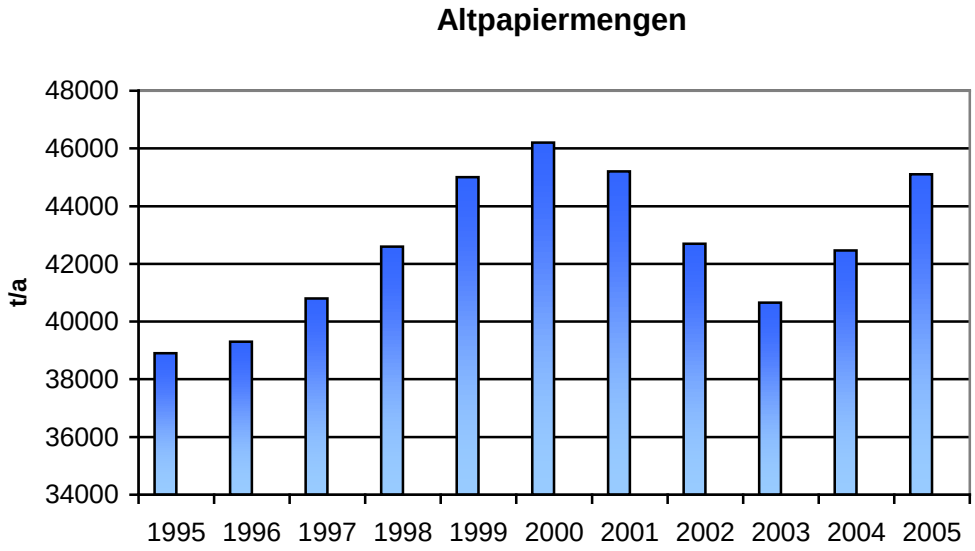
1.2 Abfälle zur Verwertung

1.2.1 Altpapier

Die Altpapiermenge (Papier, Pappe und Kartonagen) stieg im Jahr 2005 leicht an. Die über die blaue Tonne, die Depotcontainer und die Wertstoffhöfe gesammelte Gesamtpapiermenge von 45.101 t lag um 6,2 % über der Menge des Vorjahrs. Dieser

Anstieg spiegelt die insgesamt erhöhte Nutzung des Holsystems –blaue Tonne- für Altpapier wieder.

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Altpapiermengen in den letzten 10 Jahren:



1.2.2 Altglas

Der Trend der letzten Jahre, von der Glasflasche zur leichteren Kunststoffflasche, setzte sich auch 2005 fort. Durch den verringerten Einsatz von Einwegglas und den vermehrten Gebrauch von Kunststofflaschen kam es erneut zu einem Rückgang der Altglasmenge auf nunmehr 13.535 Jahrestonnen. Der Rückgang war mit minus 2.8% allerdings geringer als in den Vorjahren (-4,1% im Jahr 2004).

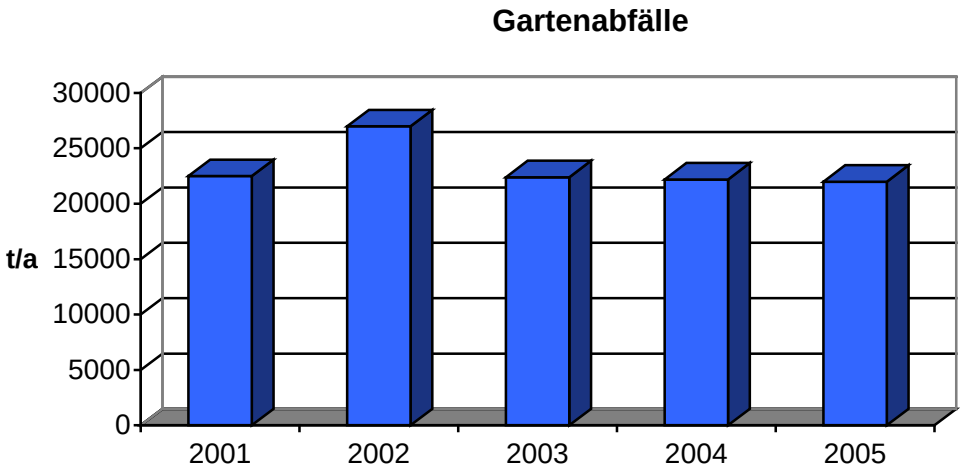
1.2.3 Biomüll

Die über die Biotonne erfassten Mengen haben sich mit 17.908 t im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert (+ 0,2%). Für 2006 ist mit einer Zunahme der Sammelmenge zu rechnen, da die Stadtteile Laufamholz, Teile von Mögeldorf, sowie die Bereiche der Bürgerämter Süd und Ost an die Biomüllsammlung angeschlossen werden.

1.2.4 Gartenabfälle

Für die in Laufamholz aufgelöste Gartenabfallsammelstelle an der Langseestraße wurde im Frühjahr 2005 eine neue Sammelstelle in der Otto-Kraus-Straße eingerichtet. Im Gegensatz zu den bereits vorhandenen Gartenabfallsammelstellen ist diese Sammelstelle eingezäunt und wird mit Personal betrieben. Damit soll eine geordnete Abgabe von Grüngut sichergestellt werden.
Im Jahr 2005 wurden 22.023 t Gartenabfälle an den sieben Gartenabfallsammelstellen und den sieben Wertstoffhöfen angeliefert. Die Abgabemenge pro Einwohner und Jahr blieb mit 44,3 kg (2004: 44,9 kg) nahezu unverändert.

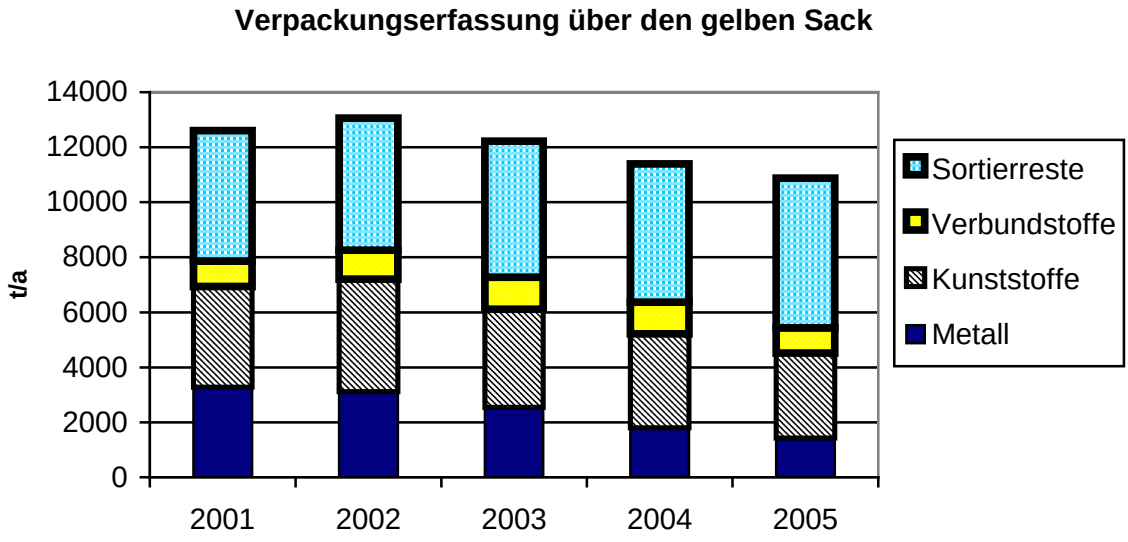
Folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Gartenabfallsammelmengen in den letzten 5 Jahren:



1.2.5 Verpackungen

Mit dem gelben Sack bzw. den gelben Sammelbehältern wurden 10.875 t (Vorjahr: 11.403 t) Verkaufsverpackungen eingesammelt und sortiert. Davon wurden 50%, d.h. 5.435 t (Vorjahr 56%, 6.369 t) stofflich verwertet. Die verbleibenden Sortierreste wurden überwiegend einer energetischen Verwertung zugeführt.

Die Mengenentwicklung der über den gelben Sack/gelbe Tonne erfassten Verkaufsverpackungen, aufgeteilt in die Hauptgruppen der stofflich verwertbaren Verpackungen und in Sortierreste, ist in der folgenden Grafik für die letzten fünf Jahre dargestellt:



1.2.6 Elektronikschrott

a) Aufkommen 2005

Im Jahr 2005 wurden aus privaten Haushaltungen und dem Kleingewerbe 2.180 t elektrische und elektronische Geräte erfasst. Die Erfassung erfolgte dabei über die direkte Abgabe bei den Wertstoffhöfen und im Rahmen der Sperrmüllabfuhr auf Abruf. Über die Wertstoffhöfe konnten rund 526 t Altgeräte einer Wiederverwendung zugeführt werden. Neben den nachfolgend genannten Mengen wurde zusätzlich die so genannte „weiße Ware“ (Herde, Waschmaschinen, Geschirrspüler usw.) nach der Entfernung schadstoffhaltiger Bauteile über den Schrotthandel einer Verwertung zugeführt. Die hier erfassten Mengen sind in der Statistik unter „Metalle“ enthalten.

2005 aus privaten Haushalten und dem Kleingewerbe
erfasste elektrische und elektronische Geräte
über Wertstoffhöfe und
im Rahmen der Sperrmüllabfuhr auf Abruf
2180 t

Sortierung auf den Wertstoffhöfen in:

Braune Ware Unterhaltungs elektronik **752 t**	Braune Ware Bürokommunik ationsgeräte incl. Monitore **194 t**	Elektrokleing eräte aus Haushalten **102 t**	Weiße Ware Kühlgeräte (17305 Stück) **606 t**	Wieder verwendbare Geräte über die Wertstoffhöfe **526 t davon:** -Kühlgeräte (2531 Stück) 89 t -Braune Ware 162 t - weiße Ware 275 t

b) Vollzug des neuen Elektro- und Elektronikgerätegesetzes - ElektroG

Das ElektroG vom 16. März 2005 trat mit verschiedenen Übergangsregelungen am 13. August 2005 in Kraft. Die Rechte und Pflichten zur getrennten Sammlung der Elektro- und Elektronikgeräte aus § 9 des ElektroG waren bis zum 23. März 2006 ausgesetzt. Nunmehr sind die Hersteller verpflichtet die Altgeräte zurückzunehmen und nach bestimmten ökologischen Standards zu entsorgen. Die Kommunen sind verpflichtet Altgeräte einzusammeln, Sammelstellen für die Abgabe der E-Geräte einzurichten und die Geräte zur Abholung durch die Hersteller bereitzustellen.

Die Kosten für die Einsammlung und Bereitstellung tragen weiterhin die Kommunen über die Abfallgebühren, während die Entsorgungskosten und die Transportkosten von der kommunalen Sammelstelle zum Entsorger künftig von den Herstellern zu tragen sind.

Seit dem 24. März 2006 sind alle Verbraucher durch das ElektroG verpflichtet die Altgeräte in die getrennte Erfassung zu geben. Sie dürfen Altgeräte nicht in den Restmüll werfen. Im März 2006 wurde die nach dem ElektroG vorgeschriebene Informationsbroschüre „ElektroG – Wissenswertes zum neuen ElektroG“ für die privaten Haushalte fertig gestellt und verteilt. Anfang März wurde ausführlich in den Medien insbesondere in der lokalen Presse über die neuen Regelungen informiert.

Auf den Sammelstellen (= in Nürnberg Wertstoffhöfe) müssen die Geräte künftig in 5 Gruppen sortiert und zur Abholung bereitgestellt werden:

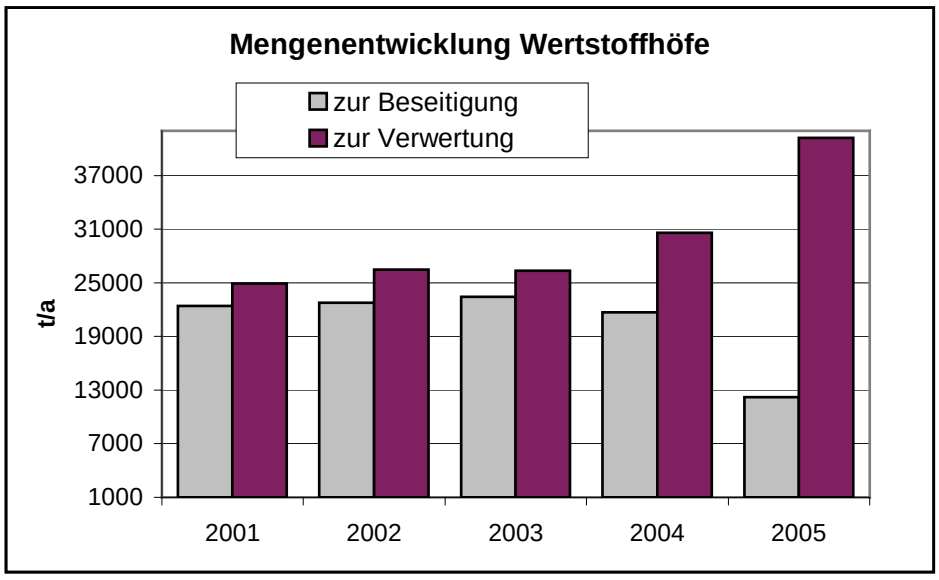
1. Haushaltsgroßgeräte
2. Kühlgeräte
3. Informations- und Telekommunikationsgeräte, Unterhaltungselektronik
4. Gasentladungslampen und
5. Haushaltskleingeräte, Werkzeuge, Spielzeuge u.ä.

Da in Nürnberg bereits seit Jahren Elektro- und Elektronikgeräte gesondert erfasst werden, können die Nürnberger Bürger/innen wie gewohnt ihre Altgeräte bei den Wertstoffhöfen abgeben oder im Rahmen der Sperrmüllabfuhr abholen lassen.

1.2.7 Wertstoffhöfe

Die sieben Wertstoffhöfe im Stadtgebiet werden nach wie vor sehr gut von der Bevölkerung angenommen. Die insgesamt erfassten Mengen sind mit 53.418 t im Vergleich zum Vorjahr (2004: 52.312 t) leicht gestiegen. Die Verwertungsquote stieg von 59 % auf 77 %. Dieser hohe Anstieg ist im wesentlichen auf die seit Oktober 2004 stattfindende intensivere Separierung von Altholz aus dem Sperrmüll zurückzuführen.

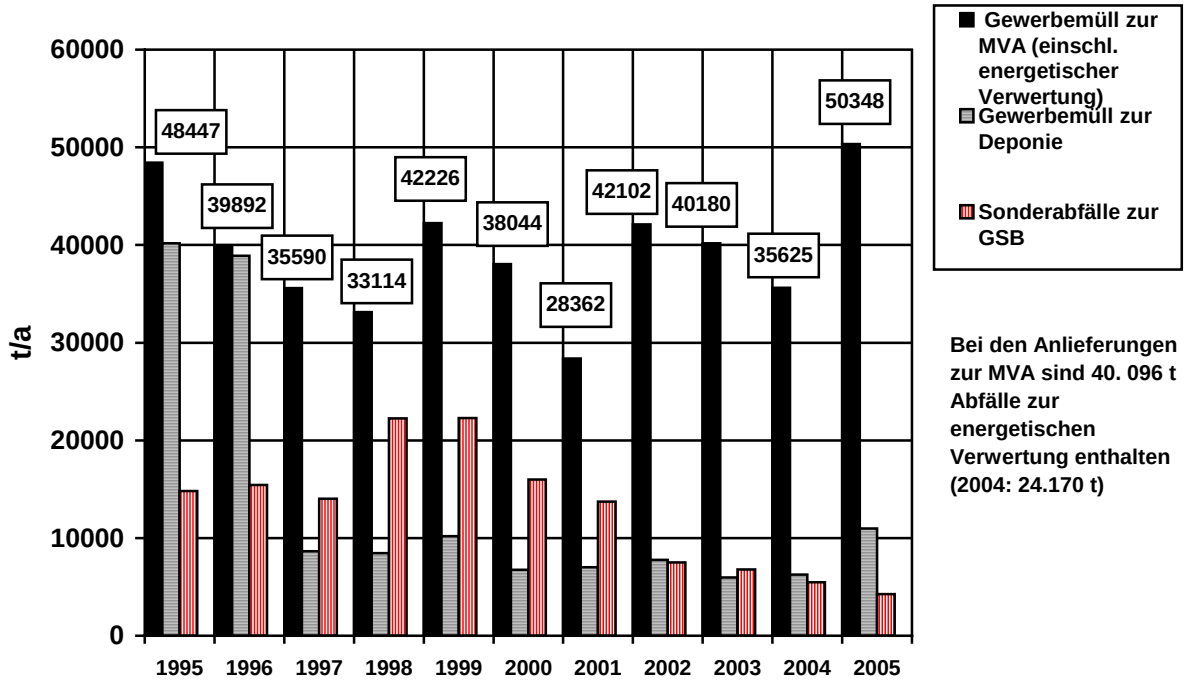
Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Abfälle zur Verwertung und zur Beseitigung für die letzten fünf Jahre:



2. Öffentliche Einrichtungen und Gewerbebetriebe

2.1 Mengenentwicklung 1995 - 2005

Abfälle zur Beseitigung und zur energetischen Verwertung aus Gewerbetrieben und öff. Einrichtungen



Bei den Anlieferungen zur MVA sind 40. 096 t Abfälle zur energetischen Verwertung enthalten (2004: 24.170 t)

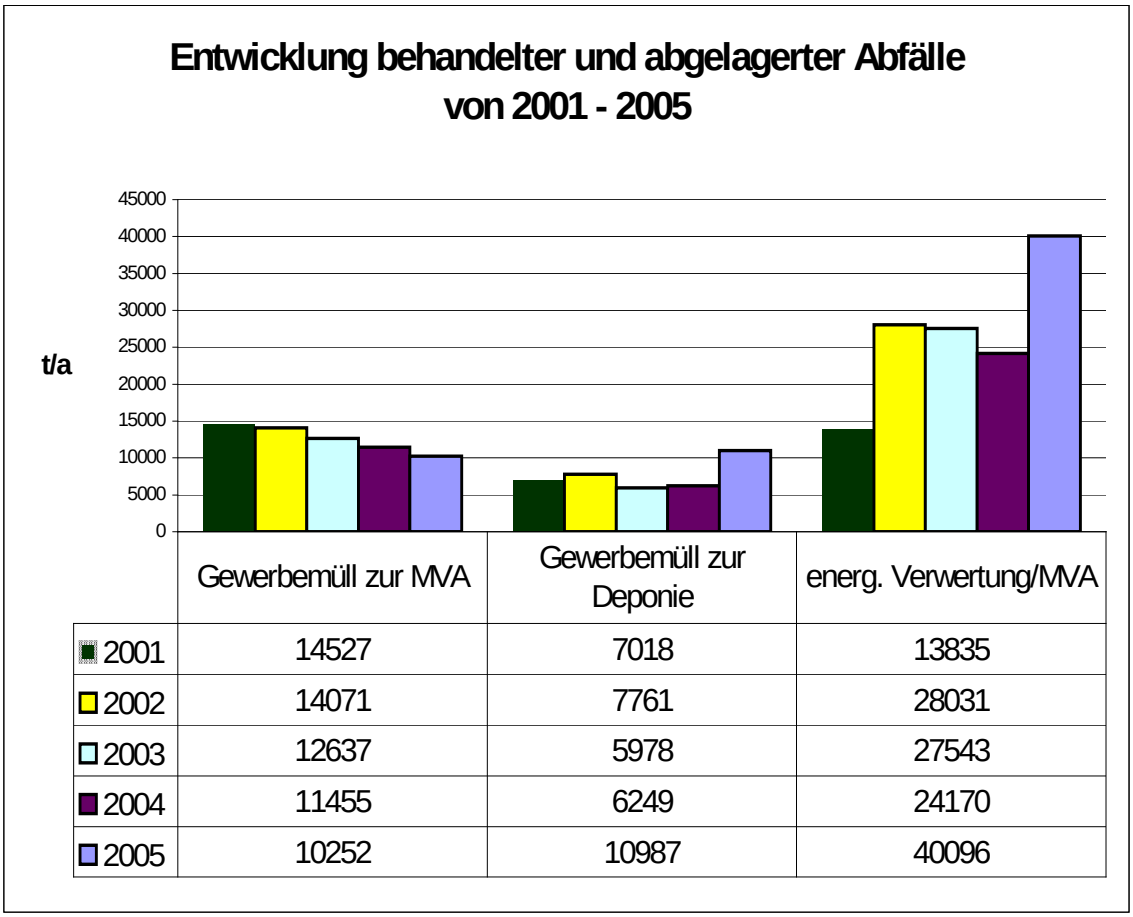
2.2 Brennbarer Gewerbemüll

Während die Menge an brennbarem Gewerbemüll zur Beseitigung 2005 leicht rückläufig war (von 11.455 t auf 10.252 t), stieg die Menge an Abfällen zur energetischen Verwertung, die der städtischen Müllverbrennungsanlage überlassen wurden, um 65,9% auf 40.096 t.

2.3 Abzulagernde Abfälle – Deponie

Die insgesamt auf der Deponie abgelagerten Abfälle aus dem Stadtgebiet sind um 4.738 t auf 10.987 t gestiegen. Der Anstieg um 75,8% ist vor allem auf die Deponierung größerer Mengen verunreinigten Aushubs und Bauschutts bei Baumaßnahmen (z.B. für das neue Verwaltungsgebäude von ASN) zurückzuführen.

Im Fünf-Jahresvergleich stellt sich die Entwicklung der in der MVA behandelten Gewerbe- und Industrieabfälle (zur Beseitigung und zur energetischen Verwertung) und der auf der Reststoffdeponie Süd abgelagerten Abfälle (ohne Notdeponie) wie folgt dar:



	Gewerbemüll zur MVA	Gewerbemüll zur Deponie	energ. Verwertung/MVA
2001	14527	7018	13835
2002	14071	7761	28031
2003	12637	5978	27543
2004	11455	6249	24170
2005	10252	10987	40096

2.4 Abfälle zur Verwertung von Gewerbe/Industrie/öffentlichen Einrichtungen

Von Sortierungs- und Verwertungsbetrieben wurden für 2005 236.760 t Abfälle zur stofflichen Verwertung gemeldet. Das Aufkommen an Bauschutt und Erdaushub wird mangels konkreter Herkunfts- und Mengenangaben auf ca. 170.00 t geschätzt. Das Gesamtaufkommen von Abfällen zur Verwertung in diesem Bereich liegt somit in der vorjährigen Größenordnung.

3. Regionale Zusammenarbeit

Im Rahmen der durch Zweckvereinbarungen geregelten regionalen Zusammenarbeit im Bereich Abfallwirtschaft wurden im Jahr 2005 folgende Abfälle in der MVA Nürnberg zur Beseitigung angenommen:

Hausmüll insg. 61.025 t

Landkreis Nürnberger Land	Stadt Fürth	Landkreis Fürth	Stadt Schwabach (seit 01.06.2005)
23.446 t	**19.656 t**	**15.856 t**	**2067 t**

Gewerbemüll insg. 2.212 t

Landkreis Nürnberger Land **830 t**	Stadt Fürth **269 t**	Landkreis Fürth **572 t**	Stadt Schwabach (seit 01. 06. 2005) **541 t**

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Hausmüllmenge (+ 10.317 t) und die Gewerbemüllmenge (+ 599 t) aus den Gebieten der Zweckvereinbarungspartner an.

Im Rahmen des Ausfallverbundes-Müllverbrennungsanlagen in Bayern wurden im vergangenem Jahr 3.925 t Hausmüll zur Beseitigung angeliefert.

4. Abfallberatung und Öffentlichkeitsarbeit im Jahr 2005 - Arbeitsschwerpunkte

Neben den nachfolgend aufgeführten Aktionen und Maßnahmen wurden eine Vielzahl von Beratungstelefonaten und zahlreiche Einzelberatungsgespräche geführt.

Infomobileinsätze
Im Rahmen der Infomobileinsätze im Stadtgebiet Nürnberg wurden 2.693 Beratungsgespräche durch die ehrenamtlichen Abfallberater durchgeführt.

Haushaltsberatungen
Für Eigentümer, Verwalter, Mietparteien wurden insgesamt 172 Beratungen durchgeführt.

Vorträge
Im Stadtteilladen Leipziger Straße sowie in einer Seniorenwohnanlage des BRK wurden Vorträge abgehalten.

Betreuung der Gartenabfallsammelstellen
Die ehrenamtlichen Abfallberater betreuten in 1070 Einsatzstunden die Bürger an den Gartenabfallsammelstellen.
Darüber hinaus wurden die Sammelstellen Langwasser, Ziegelstein, Zerzabelshof durch einen Sicherheitsdienst für jeweils 5 Wochen im Frühjahr und Herbst betreut.

Betreuung von Schulen /Kindergärten/ Spielaktionen
Es wurden 20 Unterrichtseinheiten zu verschiedenen Themen der Mülltrennung abgehalten.
In Kindergärten wurde den Kindern bei 2 Aktionen die Abfalltrennung mit Hilfe der „Müllmonster“ erklärt.

Veröffentlichungen
Ganzjährig erfolgten regelmäßig Veröffentlichungen zur Nutzung abfallwirtschaftlicher Einrichtungen in den einschlägigen Medien.

Aktionen
Die Aktionen „Kehrd wärd“ und "Markt der langen G´sichter" wurden zum wiederholten Male mit Erfolg durchgeführt.

Biomüllsheriff
Das elektronische Störstofferkennungssystem zur Feststellung fehlbefüllter Biomülltonnen (Biomüllsheriff) wurde mit Erfolg in bestimmten Stadtgebieten eingesetzt.
Über 130 Briefe und 19 Gebührenbescheide wurden versandt, bei 20 Anwesen mussten die Biotonnen wegen ständiger Fehlbefüllungen abgezogen werden, nachdem auch Beratungen erfolglos blieben.

Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Nürnberg Abfallwirtschaft (a.n.a.)
Die Kooperation mit der a.n.a. zum Thema Gelbe Säcke an Bäumen, Sauberkeit in der Stadt wurde fortgeführt (Plakataktionen, Aufsteller an Baumscheiben, Anschreiben von Eigentümern und Anwohnern).

Broschüren und Informationsblätter /Internet
Infos zu abfallwirtschaftlichen Themen wurden neu aufgelegt. Die Internetpräsenz von ASN wurde verbessert.